

**Zeitschrift:** Textiles suisses [Édition multilingue]  
**Herausgeber:** Textilverband Schweiz  
**Band:** - (1970)  
**Heft:** 4

**Artikel:** "Elégance Suisse" im Zeichen der neuen Länge  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-796817>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

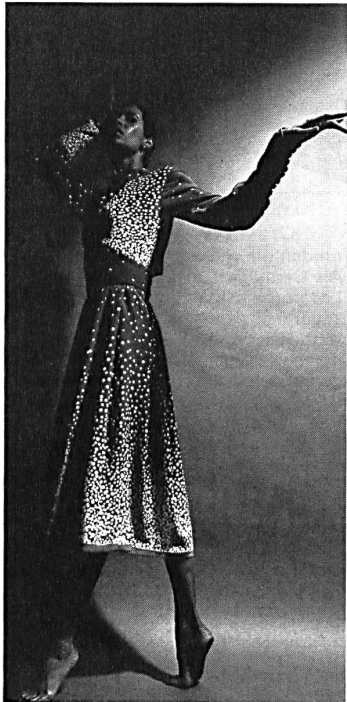
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# „Elégance Suisse“ im Zeichen der neuen Länge

Rolf Clemens, Zürich



Nachdem die Konfektionäre des Exportverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie an der letzten Mode-Woche in München einen besonderen Erfolg verzeichnen konnten, beschloss man, mit den Modellen der Frühjahr- und Sommerkollektion 1970 erneut ins Ausland zu gehen und sie an der Modeschau im Hotel Bayrischer Hof in München den deutschen und österreichischen Gästen und Einkäufern zu zeigen. Der Anlass bildete zugleich den Auftakt zur erstmaligen Gemeinschaftsbeteiligung von 26 Mitgliedern des Exportverbandes am « Salon Exclusiv » in der bayrischen Hauptstadt. Die attraktive Modeschau war nach bestimmten Bildern gegliedert und brachte verschiedene Bekleidungsgruppen, die vom Regenmantel über Freizeitmode bis zur Stadtbekleidung und der exklusiven festlichen Garderobe reichten. Selbst die Kinderkleider fehlten nicht und rundeten das modische Spiel in aufgelockerter Weise ab. So einheitlich man sich bei der Gestaltung der Modelle an die neue Midi-Länge hielt, so individuell verschieden interpretierte man die herrschenden Modetendenzen mit den schlanken Silhouetten, den vielfältigen Details und den raffiniert schlichten Schnitten.

Trotz Personalknappheit bringen es die Schweizer Konfektionäre immer noch fertig, ihre individuelle Modeauffassung zu demonstrieren und ihren Kollektionen den Stempel des Hauses aufzudrücken. Hier wird nicht kopiert, was internationale Modezentren vorschlagen, sondern man lässt sich von Paris und Rom nur inspirieren, um dann mit seinen eigenen Modellen aufzuwarten. Wie sehr man diese persönlichen Modeinterpretationen im Auslande zu werten weiss, zeigen die Ausfuhrzahlen, die für das erste Semester 1970 vorliegen:

Die *Ausfuhr schweizerischer Bekleidungswaren* hat im ersten Semester 1970 um 21,7 Mio. Fr. zugenommen und erreichte damit den neuen *Höchstwert von 142,7 Mio. Fr.* Interessant ist, dass der saisonal bedingte Exportrückgang im zweiten Quartal bedeutend stärker als erwartet ausfiel und dass dadurch indirekt bestätigt worden ist, dass in Anbetracht der im vergangenen Frühjahr herrschenden Modeunsicherheit vor allem der ausländische Fachhandel zurückhaltender disponiert hat.

An der Ausfuhrzunahme hatten die einzelnen Bekleidungswarengruppen sehr unterschiedlich teil. Sowohl absolut als auch prozentual an der Spitze stehen mit einem Exportwert von 85,7 Mio. Fr. wiederum die Wirk- und Strickwaren, wobei in dieser Gruppe die Unterkleider mit 48,1 %, die Trikotstoffe mit 31,3 % sowie die Oberkleider mit 31,2 % die höchsten Steigerungsraten im Vergleich zum ersten Semester des Vorjahres zu verzeichnen hatten. Demgegenüber ungünstig entwickelte sich die Ausfuhr von Konfektion aus gewobenen Stoffen. Der modische Tendenzwechsel mit seinen markttechnischen Folgen liess die Exporte lediglich noch um 3,8 % ansteigen, wodurch deren Gesamtwert von rund 52 Mio. Fr. praktisch unverändert

auf dem Vorjahresniveau stehen blieb. Innerhalb der Warengruppe wiesen gegenüber dem ersten Semester 1969 nur die Herrenwäsche mit 1,4 Mio. Fr. oder 37,1 % sowie die Herren- und Knabenkleider mit 1,0 Mio. Fr. eine nennenswerte Steigerung auf. Eine ebenfalls nicht sehr günstige Entwicklung zeichnete sich bei der Lederbekleidung sowie bei den Hüten und Mützen ab. Auf Grund des überraschend grossen Nachmusterungserfolges, den die schweizerische Stoffkonfektion Ende August vor allem bei den ausländischen Einkäufern zu verzeichnen hatte, dürfte sich bis Jahresende auch für diese Warengruppe noch ein ansprechender Exportzuwachs ergeben.

Die Gliederung des schweizerischen Bekleidungsexportes nach Bestimmungsländern zeigt, dass sich die Ausfuhr nach den EWG-Ländern im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert hat, während im EFTA-Raum eine Absatzsteigerung von 18,6 Mio. Fr. oder 29,4 % erzielt werden konnte. Der Export nach den überseeischen Staaten blieb mit einem Zuwachs von 14,1 % gegenüber dem ersten Semester 1969 etwas hinter den Erwartungen zurück. Auf Grund der Entwicklung der Bekleidungswarenausfuhr in der ersten Jahreshälfte 1970 lässt sich jedoch für das laufende Jahr ein neuer Exportrekord voraussagen.



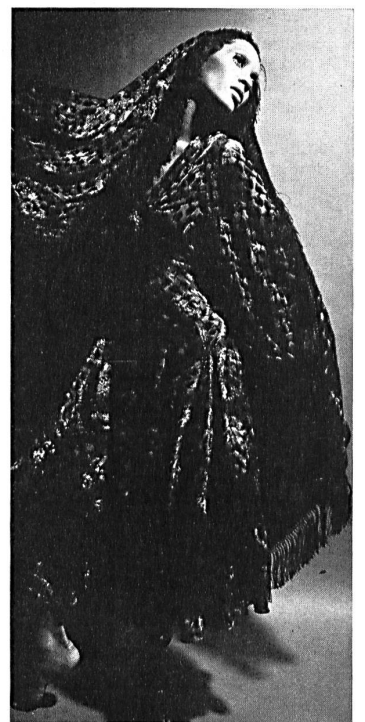
Pius Wieler Söhne AG, Kreuzlingen



Spinnler & Co., Luzern



Croydor AG, Zürich



Rolf Clemens, Zürich